

KonfiCamps Wittenberg - Vormittagseinheiten 2023 Sehnsucht „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ 1. Mose 16, 13



Liebe KonfiCamper:innen in Wittenberg 2023,

die Vormittagseinheiten in diesem Jahr sind inspiriert von der Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Gen 16,13. Daraus ist bei uns das Campmotto „Sehnsucht“ geworden und wir übersetzen das so in die Vormittagseinheiten:

Donnerstag: Sehnsucht nach Identität

„Gott sah an alles, was er gemacht hatte. Und siehe, es war sehr gut.“ 1. Mose 1,31.

Freitag: Sehnsucht nach Wahrhaftigkeit

„Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an.“ 1. Sam 16, 7

Samstag: Sehnsucht nach Zukunft

„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen ...“ Psalm 121

Wir rechnen damit, dass die Vormittagseinheiten in Gruppen von ca. 25 Konfis durchgeführt werden. Wenn Ihr deutlich mehr seid, teilt Euch bitte auf und verdoppelt dann auch das Material. Wenn Ihr deutlich weniger seid, findet Euch am besten mit einer anderen kleinen Gruppe in Eurem Dorf zusammen.

Zusammenfassung der Inhalte:

Am Donnerstag geht es darum, dass die Konfis in ihrer Gruppe miteinander warm werden. Deshalb findet Ihr hier Spiele und Methoden, die die Gruppendynamik in Gang setzen. Höhepunkt ist ein kleines Escape-Game. Inhaltlich geht es um das zentrale Thema für junge Jugendliche, nämlich Identität - von wem lasse ich mir eigentlich sagen, wer ich bin?

Am Freitag vertiefen wir die Gruppenerfahrung. Wir wollen den Konfis die Möglichkeit geben, sich vor den anderen in einem geschützten Rahmen zu öffnen. Dieser Vormittag mündet in eine kleine Andacht zum Wert von Gemeinde anhand von 1. Kor 12 - ein Leib, viele Glieder.

Am Samstag beschäftigen sich die Konfis anhand einer Stellvertreterfigur mit ihren Hoffnungen und Ängsten im Blick auf die Zukunft. Dazu erstellen sie einen Paperclip. In einem liturgischen Akt am Ende bringen sie ihre Hoffnungen und Ängste mit den Worten des 121. Psalm vor Gott.

Hinweise zum Material:

Eine Liste mit Materialien, die Ihr besorgt, findet Ihr am Ende des Dokuments. Außerdem sind sie in der Tabelle **ORANGE** gekennzeichnet. Manches davon gibt es als Vorlage in der Cloud, die wir Euch bitten, jeweils auszudrucken.

Donnerstag: Sehnsucht nach Identität

Frühstücksfernsehen: Alle möglichen Menschen haben bestimmte Bilder von uns und Erwartungen an uns. Auf welche Menschen soll ich hören?

Wie lange und wo?	Was?	Deine Aufgabe als Teamer:in	Womit?
5 min	<p>Warming up (in Auswahl)</p> <p>Blind zeigen Die Gruppe läuft (mit Abstand) durcheinander. Auf Anweisung des oder der Spielleitenden bleiben alle stehen und schließen die Augen. Der oder die Spielleitende ruft einen Namen. Alle müssen blind auf diese Spieler:in zeigen.</p>	<p>Du leitest das Spiel.</p> <p>Du leitest das Spiel oder machst einfach selbst mit. Wenn niemand anfangen will, fängst du an.</p>	
5 min	<p>Umdrehen/ Karree- Spiel Die Gruppe steht im Rechteck um einen TN, der in der Schnittstelle der Diagonalen, also in der Mitte steht. Die Person, die in der Mitte steht, hat mindestens 2 Meter Abstand von den TN. Auch die anderen TN haben mindestens 2 Meter Abstand zueinander. Die TN müssen nun immer die gleiche Seite des mittleren TN sehen. Das heißt, diejenigen, die den Rücken der mittleren Person sehen, müssen auch immer den Rücken im Blick haben. Nun dreht sich der Mittlere beliebig in 1/4 oder 1/2 Drehungen. Jetzt muss sich die Gruppe schnellst möglichst wieder im Rechteck so aufstellen, dass sie wieder ihre Seite des Mittleren im Blick hat. (Dabei müssen sie beachten, immer den Mindestabstand zueinander einzuhalten und die Rechtecksform zu behalten.)</p> <p>Anmerkungen: Es ist sinnvoll, dass der Mittlere sich nicht zu schnell dreht, ansonsten droht zu viel Chaos beim Seitenwechsel. Das kann die Gruppe auch frustrieren.</p>		
10 min	<p>Hey du. Die TN bilden einen Kreis.. Die Spielleitung (SL) startet mit dem Satz, der für die Übung von grundlegender Bedeutung ist und bittet die TN, ihn mitzusprechen.</p> <p>Wechselspiel SL und TN: „Hey Du“ → „Hey Du“</p>		

5 min	<p>„Ich find dich cool“ → „Ich find dich cool“ „Wenn du mich auch cool findest“ → „Wenn du mich auch cool findest“ „Schenk mir ein Lächeln“ → „Schenk mir ein Lächeln“</p> <p>Die SL fragt nach einer freiwilligen Person, die in die Mitte geht (wenn sich keiner meldet, geht die SL selbst). Aus der Mitte kann sich nur befreien, wer die anderen zum Lachen bringt, dazu soll derjenige in der Mitte den gerade gelernten Satz verwenden.</p> <p>Die Person in der Mitte sucht sich also jemand anderen aus dem Kreis aus, geht ihn:sie zu und versucht möglichst lustig „Hey Du“ usw. zu ihm:ihr zu sagen. In Fragen der Mimik und Gestik ist für den oder die „Komiker:in“ alles erlaubt.</p> <p>Die Person aus dem Kreis muss nun versuchen, ihr „Pokerface“ aufrecht zu erhalten. (Sie spricht den Satz diesmal nicht mit.) Sobald sie grinst oder lauthals lacht, muss sie in die Mitte und jemanden anderen zum Lachen bringen;</p> <p>Wichtig ist: Nur die vom „Komiker:in“ ausgesuchte Person darf nicht lachen, alle anderen im Kreis hingegen schon.</p> <p>Gemeinsam bis 10 zählen</p> <p>Die Gruppe steht im Kreis. Sie hat die Aufgabe gemeinsam bis zur Gruppengröße zu zählen (bei 14 Personen also bis 14). Niemand darf zwei Zahlen rufen. Wenn zwei Personen gleichzeitig rufen, muss die Gruppe von vorne anfangen. Beim zweiten Durchgang evtl. blind zählen lassen.</p>	<p>Du leitest das Spiel oder machst einfach selbst mit. Wenn niemand anfangen will, fängst du an.</p> <p>Du beobachtest, ob die Gruppe diese Aufgabe meistert. Wenn nicht, dann weißt du, dass die Gruppendynamik noch nicht richtig rund läuft. Aber bitte die Gruppe auch nicht so lange quälen, bis sie es schaffen.</p>	
10 min	<p>Jede:r nimmt sich eine Pappmaske von uns. Im Logbuch findet ihr einen Text mit einer Reihe von Sätzen. Sucht euch einen Platz, an dem ihr ungestört arbeiten könnt. Schreibt dort auf eure Maske alle wesentlichen und unwesentlichen Dinge, die euch zu dem Menschen machen, die ihr seid. Ihr dürft aus dem Text ruhig auswählen, ihr müsst nicht alles beantworten. Und bitte achtet darauf, nur Dinge aufzuschreiben, die die anderen</p>	<p>Du bist dabei und berätst bei Bedarf Deine Konfis. Außerdem machst Du mit!</p>	<p>Logbuch 1 Pappmaske pro Konfi Flipchartmarker oder andere Stifte für die Pappmasken</p>

	auch wirklich wissen dürfen. Wenn ihr wollt, könnt ihr auch Symbole verwenden und auf der Maske künstlerisch ausdrücken, was euch ausmacht.		
10 min	2. Präsentation Setzt euch jetzt eure Masken auf. Geht durch den Raum. Findet heraus, wer und was die anderen sind, was für sie wichtig oder unwichtig ist. Nach einer Zeit könnt ihr auch mal tauschen. Nehmt doch einfach mal eine andere Identität an.	Du machst mit!	
25 min	Stellvertreterfigur aufbauen Eine blanko- Maske liegt in der Mitte. „Das ist ein Konfi. Noch wissen wir nichts über sie:ihn. Eure Aufgabe ist es jetzt, diese Figur zum Leben zu erwecken. Welche Stärken hat sie, welche Schwächen, welche Freunde, was für Eltern. In welche Schule geht sie, was sind seine Lieblingsfächer? Wie heißt diese:r Konfi? Bitte geht in Teams von 3 bis 5 Personen, nehmt eine Maske mit und gestaltet diese, indem ihr die Eigenschaften und Kennzeichen Eures Jugendlichen außen auf die Maske schreibt. 10 min Zeit zum Gestalten Vorstellung der Ergebnisse im Plenum Ihr seht hier eine Reihe von Schildern. Auf ihnen sind Personen bezeichnet, die Erwartungen an euren Konfi haben. Arbeitet jetzt zu 2-3 Personen weiter. Nehmt euch einen Zettel und damit eine Personengruppe und überlegt folgendes: Was denkt diese Personengruppe über euren Konfi? Sucht ein paar Sätze aus. Wenn ihr fertig seid, schreibt sie auf Moderationskarten und legt sie um die Maske eures Konfis. Vorstellung der Ergebnisse im Plenum. Sind die Sätze realistisch? Auf wen soll euer Konfi hören?	Du bist dabei und berätst bei Bedarf Deine Konfis.	+ 1 Pappmaske pro 4 Konfis Moderationskarten, Flipchartmarker DM1: Schilder mit: Eltern, Lehrer:innen, Mitschüler:innen, Freude, Feinde
insgesamt 45 min	Escape Game: Was Gott über uns denkt Die Konfis in Kleingruppen von 3 - 5 Personen teilen. „Wir finden in diesem Chor von Gedanken ist die Meinung Gottes am wichtigsten. Aber was würde Gott zu eurem Konfi sagen? Es ist gar nicht so leicht herauszufinden, was Gott von uns denkt, schließlich ist Gott kein Mensch, den wir einfach fragen	Wenn Ihr genug Teamer:innen seid, dann begleitet je eine:r von Euch eine Kleingruppe und hilft ihnen weiter, falls sie das Rätsel nicht lösen können und achtet darauf, dass sie nicht in die völlig falsche Richtung laufen. Aber	Schatzkiste mit einem Spiegel darinnen. Auf dem Spiegel steht: „Gott sah an, alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“ 1. Mose 1,31

	<p>können. Wir haben es dennoch herausgefunden. Es steht in dieser Schatzkiste. Sie ist mit einem Zahlenschloss gesichert. Leider weiß nur die Rätselhüter:in, wie man an die Kombination kommt. Um sie zu finden, hat sie folgendes hinterlassen:“</p> <p>what3words</p> <p>frage.greifen.ferner</p> <p>Am angegebenen Ort finden sich Mappen mit vier Aufgaben.</p>	<p>bitte auch nicht zu früh eingreifen. Wenn Ihr nicht genug Teamer:innen seid, pendelt Ihr ein bisschen zwischen den Gruppen. Nach spätestens 45 min sorgt Ihr dafür, dass die Konfis wieder im Plenum sind.</p>	<p>Die Schatzkiste ist mit einem Zahlenschloss gesichert. (bereiten wir vor)</p> <p>Vor dem KonfiCamp sollten sich die Konfis die App “what3words” aufs Smartphone laden.</p> <p>Plakat mit dem Hinweis: what3words</p> <p>frage.greifen.ferner</p> <p>Mappen mit den vier Aufgaben (bereiten wir vor)</p>
	<p>1. Aufgabe: E-Mail an Autoresponder</p> <p>Lies Lk 19, 1-10. Schreibe eine e-Mail an die wichtigste Person neben Jesus. Beachte, dass es bei E-Mail-Adressen keine Umlaute gibt. Die E-Mailadresse findet Ihr heraus, indem Ihr bei der nachfolgenden Adresse “person” gegen den richtigen Namen austauscht.</p> <p>person.zoellner@posteo.de (zachaeus.zoellner@posteo.de)</p> <p>Die Konfis bekommen folgende Antwort:</p> <p>Hallo! Eine der vier Code- Zahlen entspricht dem Faktor der Entschädigung für meine Betrügereien. Viel Erfolg! Zachäus</p> <p>(Die richtige Zahl lautet 4)</p>		<p>Lutherbibel</p>
	<p>2. Aufgabe: Flaschenpost</p> <p>Geht zum Dorfzelt Findet einen Behälter für Flüssigkeit ohne Flüssigkeit.</p>		

<p>(Die Konfis finden eine Plastikflasche. Darin ein Zettel: Lest Psalm 139. Welche Nummer hat der Vers, in dem das achte „ich“ vorkommt? Dies ist die erste oder die zweite Zahl des Codes.)</p> <p>(Die richtige Zahl lautet 9)</p>		
<p>3. Aufgabe: Anrufbeantworter</p> <p>Lies Römer 8, 38-39. Wie viele Dinge zählt Paulus auf, die nicht in der Lage sind uns von Gott zu trennen? (Antwort: 10) Zieht diese Zahl ab von</p> <p>(Telefonnummer N.N.)</p> <p>Das wievielte Geräusch stammt von einem Fluchtier? Dies ist nicht die erste und nicht die zweite Zahl des Codes.</p> <p>(Die richtige Zahl lautet: 3)</p>		
<p>4. Aufgabe: Noten</p> <p>Lest im Evangelischen Gesangbuch die Nummer 361. C= 1 D= 2 usw.</p> <p>Welchen Wert hat die sechste Note? Dies ist die letzte Zahl des Codes.</p> <p>(Die richtige Zahl lautet 6)</p> <p>(Gesamtlösung lautet 4936)</p>		<p>EG= Evangelisches Gesangbuch</p>
<p>Alle Konfi- Gruppen, die den Code herausgefunden haben, dürfen in die Kiste schauen und sehen dort einen Spiegel und einen Zettel, auf dem steht: „Gott sah an, alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“</p> <p>1. Mose 1,31</p> <p>Plenum.</p> <p>Schlussimpuls: „Versteht Ihr, was diese Schatzkiste bedeutet? (...) Gott hat uns alle geschaffen, natürlich mit Hilfe unserer Eltern. Aber er hat doch genau uns gemeint. Alle</p>		

	Menschen haben alle möglichen Erwartungen an uns. Solche Erwartungen spornen uns an und überfordern uns auch manchmal. Fast jeder aber hat Menschen, die uns erstmal so akzeptieren, wie wir sind. Und in ihnen hören wir die Stimme Gottes, von dem es in der Bibel am Ende der Erschaffung der Welt heißt: „Gott sah an, alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“ 1. Mose 1,31		
10 min	Abschlusssegnen mit: “Gott sah an alles, was er gemacht hatte, N.N., und siehe, es war sehr gut.” Dieser Segen kann in die persönlichen Masken geschrieben werden.	Wenn Ihr wollt, segnet Ihr die Konfis wie links beschrieben. Übt das vorher mit Eurer Pfarrer:in oder Eurem Pfarrer.	

Freitag: Sehnsucht nach Wahrheit

Frühstücksfernsehen: Der erste Eindruck kann täuschen. Jeder Mensch hat viele Seiten. Jeder Mensch kann etwas beitragen.

Hinführung durch die Geschichte von der Salbung Davids

„Der Mensch sieht, was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an.“

Wann und wo?	Was?	Deine Aufgabe als Teamer:in	Womit?
5 min im Dorfzelt	<p>Kugellager- Speeddating: Impulse</p> <p>Die Konfis bilden zwei konzentrische Kreise, so dass jede:r einer anderen Person gegenübersteht. Die Spielleitung gibt den Paaren jeweils 30 sec, um sich über den Impuls auszutauschen. Dann dreht sich der äußere Kreis eine Person weiter nach rechts. Nun kommt der nächste Impuls, usw</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Mein Wappentier wäre ..., weil ... ● Mit folgender Person, lebend oder tot, würde ich gerne mal einen Abend verbringen ● Mit folgender Person würde ich gerne mal für einen Tag tauschen ● Wenn ich nicht hier wäre, dann wäre ich in ... 		
20 min im Dorfzelt	<p>Mein Avatar – Experiment – Beginn im Plenum</p> <p>Dieses Experiment ist geeignet für max. 14 Avatare. Wenn mehr Personen mitspielen, werden Paare gebildet, die sich gemeinsam einen Avatar aussuchen.</p> <p>Jede:r Konfi sucht sich einen "Avatar" aus. Das kann jede denkbare Person sein, auch eine Comicfigur oder eine Romanheld:in. Der Avatar wird nacheinander leise der Spielleiter:in verraten. Diese schreibt alle Avatare auf eine Flipchart oder ein Plakat. Aus diesem Plakat darf nur hervorgehen, welche Avatare gewählt wurden, nicht wer welchen Avatar gewählt hat. Nachdem also die ganze Gruppe weiß, welche Avatare es gibt, darf die jüngste anfangen zu raten, wer welchen Avatar gewählt hat. Rät sie falsch, ist die Person an der Reihe, die nicht erraten wurde, usw. Rät sie richtig, muss</p>		<p>Flipchart oder Plakat, Kreppband</p>

	die erratene Person hinter die Spielerin, wird zur Followerin und darf nun beim Raten mithelfen, wenn sie will. Wird eine Spielerin erraten, die bereits Follower hat, werden diese nur dann zu Followern der Person, die richtig geraten hat, WENN auch die Follower noch einmal richtig geraten werden, sonst sind die Follower wieder frei.		
Insgesamt 60 min + insg. 10 min Pausenzzeit	<p>Die folgenden Workshops dauern ca. 20 min. Jede und jeder soll an drei Workshops teilnehmen. Um sicherzustellen, dass alle sich daran halten, bekommt jede:r Konfi einen Laufzettel, der an den Stationen ausgefüllt wird. In jedem Workshop sollten 5 – 10 Personen gleichzeitig sein. In jedem Workshop werden Arbeitsergebnisse gefertigt. Diese werden zum Schluss im Dorfzelt ausgestellt, wenn die jeweiligen Jugendlichen dem zustimmen.</p> <p>Am besten arbeitet Ihr für die Workshops im ganzen Dorf zusammen. Im großen Dorfplenum stellt Ihr vor, welche Workshops es gibt. Da die Workshops vermutlich ungleich lange dauern werden, gibt es idealerweise eine betreute Pausenstation, wo die Konfis Kekse und Getränke bekommen können.</p> <p>Alle zwanzig Minuten gibt ein:e Teamer:in ein Signal, dass es nun weiter geht.</p>	<p>Die Workshops werden von Teamer:innen geleitet. Dabei ist wichtig, dass Ihr bereit seid selbst etwas von Euch preiszugeben, das sorgt für Vertrauen der Konfis, dass sie sich in Eurem Workshop zeigen dürfen.</p> <p>Ein:e Teamer:in achtet auf die Zeit und gibt entsprechend ein Signal, den Workshop zu wechseln.</p>	<p>Laufzettel (im Logbuch)</p> <p>Pausenstation mit mit Keksen und Getränken (holt Ihr Euch vorher im UZ ab)</p> <p>Signalgeber (Trillerpfeife o.ä.)</p>
	<p>WS „Wie siehst du eigentlich aus?“</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Freiwillige Paare bilden sich ● Diese schauen sich einfach zwei Minuten lang ins Gesicht ● Sie porträtieren jeweils die andere auf einem Luftballon ● Anschließend Gespräch im WS- Plenum darüber, was man optisch am anderen mag bzw. am Charakter des anderen mag, bzw. an sich selbst mag. Wenn die Gruppenatmosphäre es zulässt, kann man auch darüber sprechen, was man an sich nicht so sehr schätzt. <p>Bei der Erprobung hat sich herausgestellt, dass eine unserer Jungs- Gruppen sich schwer damit tat, dem jeweils anderen etwas Positives über sein Aussehen zu sagen. Hier ist es sinnvoll, eher nach dem Charakter zu fragen: “Theo, Du bleibst immer gelassen” “Mattes, du bist der beste Ratgeber, den ich kenne!”</p>	<p>Du leitest den Workshop. Bei einer ungeraden Zahl an Teilnehmenden machst Du bei der Übung mit. Rede auch über Dich selbst, dann trauen sich die Konfis ebenfalls über sich zu reden.</p>	<p>Luftballons, Stifte für die Luftballons</p> <p>ggf. Stempel für den Laufzettel</p>
	WS „Was ist dir wirklich wichtig?“		Logbuch

	<ul style="list-style-type: none"> ● Aus einer Liste mit verschiedenen Werten erstellt jede:r für sich eine Rangliste der wichtigsten fünf und schreibt dies auf. ● In Zweiergruppen schätzt einer, welche Werte der andere ausgesucht hat und auf welchem Platz dieser liegt. Im WS- Plenum wird die Wertepyramide vorgestellt und ggf. erläutert. Das geht solange, bis jede:r gegen jede:n gespielt hat. 		
	<p>WS „Was glaubst du eigentlich wirklich?“</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Schwedisches Waldmärchen wird vorgelesen (FM2). Die Konfis stellen sich zu dem Zitat, dem sie am meisten zustimmen. Die Leiter:in interviewt dann einige Konfis, aus welchem Grund sie dort stehen. ● wenn noch Zeit ist: Verschiedene Bilder liegen aus. Jede:r sucht sich eines aus, das die Frage beantwortet: Der Sinn des Lebens ist für mich wie ... ● Die Ergebnisse werden im WS-Plenum vorgestellt ● Es darf Nachfragen und Gespräche geben. 	<p>Du legst die Zitate auf die Erde und interviewst die Konfis, aus welchem Grund sie wo stehen.</p>	<p>FM2</p> <p>FM3 Zitate zum Sinn des Lebens aus dem schwedischen Waldmärchen.</p> <p>Bildkarten o.ä.</p> <p>ggf. Stempel für den Laufzettel</p>
	<p>WS „Was kannst du alles?“</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Was sind die wichtigsten Orte in Deinem Leben? (Schule, zu Hause, Sportplatz, Gemeindehaus, ...) Die Einmachgläser im Logbuch werden entsprechend beschriftet. ● Was kannst Du an dem jeweiligen Ort gut? Was sind deine Talente dort? ● Wir stellen uns unsere „Einmachgläser“ im WS- Plenum vor. Ggf. dürfen die anderen etwas ergänzen (“Aber Du kannst doch auch super turnen!”). 	<p>Du leitest den Workshop.</p>	<p>Logbuch</p> <p>gg. Stempel für den Laufzettel</p>
	<p>WS „Was hast du schon alles erlebt?“ Bilder meines Lebens</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Es liegen viele Bilder aus. Die Jugendlichen suchen sich Bilder aus, die zu ihrem Leben passen. In Kleingruppen erzählen sie, aus welchem Grund die Bilder zu ihnen passen. Es geht nicht um Vollständigkeit, sondern um markante Erfahrungen. ● Um den Jugendlichen zu ermöglichen das Maß der Selbstoffenbarung zu bestimmen, ist es sinnvoll in mehreren Runden zu spielen, also der:die Spielleiter:in fängt an, nimmt eine Karte und sagt, was das mit seinem oder 	<p>Du leitest den Workshop.</p>	<p>Bildkarten</p> <p>ggf. Stempel für den Laufzettel</p>

	<p>ihrem Leben zu tun hat, dann geht die Runde weiter bis zur Leiter:in. Diese nimmt eine weitere Karte usw.</p> <p>In der Erprobung entwickelte sich in einer Gruppe die Dynamik mit den besten "Untaten" zu prahlen. Das sollte die Gesprächsleitung unterbinden.</p>		
20 min	<p>Zum Abschluss:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Museumsphase: die Luftballons, die jeweils ausgewählten Bildkarten, die "Einmachgläser", die "Wertepyramiden" im Logbuch werden im Plenum in die Mitte gelegt. Das geschieht auf freiwilliger Basis, niemand muss seine Ergebnisse präsentieren. Das Plenum steht im Kreis um die Ergebnisse. Die Gruppe kann die Ergebnisse so noch einmal betrachten. ● Eine Fragerunde: Jede:r bekommt eine Frage. Diese stellt er oder sie ihrem linken Nachbarn. Bevor dieser antwortet dürfen alle anderen per Daumenzeichen schätzen, ob er oder sie ja oder nein antworten wird. Die Frage muss mit ja oder nein beantwortet werden. Dies darf dann ggf. erläutert werden. Wenn dir die Frage sehr unangenehm ist, darfst du auch lügen. <ol style="list-style-type: none"> 1. Glaubst du an eine höhere Macht, die die Welt und die Menschen geschaffen hat? 2. Gibt es einen Gott? 3. Auf die Polizei kann man sich sowieso nicht verlassen. Siehst du das auch so? 4. Bei all dem Leid auf der Welt kann es keinen Gott geben. Stimmst du zu? 5. Die Frau verdient das Geld, der Mann bleibt zu Hause und kümmert sich um Kinder und Haushalt. Kannst du dir das für dich vorstellen? 6. Die Polizei sollte in Deutschland härter durchgreifen – zur Not auch mit Waffengewalt. Stimmst du zu? 7. „Du kannst alles schaffen, wenn du nur an dich glaubst!“ Stimmst du dieser Aussage zu? 8. Siehst du schwarz, wenn du an die Zukunft unserer Erde denkst? 9. Obdachlose Menschen sind an ihrer Situation selbst schuld. Findest du das auch? 10. Religion ist gut für die Menschen. Findest du das auch? 11. Glaubst du, dass nach dem Tod noch etwas kommt? 12. Kinder werden immer respektloser. Findest du das auch? 		FM4 Fragekärtchen

- | | | |
|---|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 13. Kinder kommen zu früh mit elektronischen Geräten (Smartphone, PC usw.) in Berührung. Findest du das auch? 14. Deine langjährige Zahnärztin hat ein Alkoholproblem. Sie macht ihre Arbeit weiterhin gut und die Patienten sind sehr zufrieden. Wechselst du trotzdem die Praxis? 15. Billigwurst aus dem Discounter geht gar nicht und sollte verboten werden. Stimmst du zu? 16. In Neuseeland dürfen alle Personen, die nach 2008 geboren wurden niemals Zigaretten kaufen, auch nicht als Erwachsene. Brauchen wir auch so ein Gesetz? 17. Die Todesstrafe sollte in Deutschland für schwere Straftaten (z.B. sexuelle Gewalt gegen Kinder) wieder eingeführt werden. Siehst du das auch so? 18. Wärest du bereit, nach deinem Tod deine Organe (z.B. Herz, Nieren) zu spenden? 19. Ein schwerkranker junger Mensch will sein Leben beenden, hat aber nicht mehr die Kraft, es selbst zu tun. Sollte in solchen Fällen aktive Sterbehilfe erlaubt sein? 20. Um die Jugendkriminalität einzudämmen, sollte man Jugendliche schon ab 12 Jahren nach dem Erwachsenenstrafrecht verurteilen. Teilst du diese Meinung? 21. Bei einer schweren Lebenskrise ist es vollkommen okay, sich psychologische Hilfe zu suchen. Siehst du das auch so? 22. Abtreibung ist Mord und sollte bestraft werden. Siehst du das auch so? 23. Würdest du einer Lehrer:in offen deine politische Meinung sagen, obwohl du weißt, dass sie oder er anders denkt? 24. Bilder leicht bekleideter Frauen sollten nicht zu Werbezwecken verwendet werden. Siehst du das auch so? 25. In Städten sollte es mehr Fahrverbote für Autos geben. Findest du das auch? 26. Die berufliche Karriere einer Frau ist nicht so wichtig wie die eines Mannes. Stimmst du zu? 27. Es sollte mehr Moscheen in Deutschland geben. Stimmst du zu? 28. Alkohol ist frei verkäuflich. Sollte der Verkauf von Haschisch auch legalisiert werden? 29. Menschen, die ungesund leben, sollten für ihre Krankenversicherung höhere Beiträge zahlen müssen. Denkst du das auch? 30. Rassismus ist in Deutschland kein Thema. Stimmst du zu? | | |
|---|--|--|

5	<p>Schlussimpuls zu: Ein Leib viele Glieder</p> <p>Gestern haben wir aus dem Schöpfungsbericht gehört, dass Gott jede und jeden von uns gemacht hat und dass das sehr gut ist. Jeder ist sehr gut gemacht, aber jede ist auch sehr verschieden. Wir haben verschiedene Begabungen und wir haben verschiedene Erfahrungen gemacht. Heute hatten wir die Gelegenheit ein bisschen hinter das Äußere zu schauen. Viele waren sehr mutig und haben sich ehrlich präsentiert. Und manchmal stecken ja Dinge in uns, die wir selbst nicht wussten. Es ist so: Nur Gott schaut wirklich ins Herz. Wenn wir aber zusammenhalten, dann kann daraus eine wirklich gute Gemeinschaft werden.</p> <p>In der Bibel steht das so:</p> <p>¹² Es ist wie beim menschlichen Körper: Er bildet eine Einheit und besteht doch aus vielen Körperteilen. Aber obwohl es viele Teile sind, ist es doch ein einziger Leib. So ist es auch mit Christus.¹³ Denn als wir getauft wurden, sind wir durch den einen Geist alle Teil eines einzigen Leibes geworden – egal ob wir Juden oder Griechen, Sklaven oder freie Menschen waren. Und wir sind alle von dem einen Heiligen Geist erfüllt worden.</p> <p>¹⁴ Der menschliche Körper besteht ja nicht aus einem einzigen Teil, sondern aus vielen.¹⁵ Selbst wenn der Fuß sagt: »Ich bin keine Hand, ich gehöre nicht zum Körper.« Gehört er nicht trotzdem zum Körper? ¹⁶ Und wenn das Ohr sagt: »Ich bin kein Auge, ich gehöre nicht zum Körper.« Gehört es nicht trotzdem zum Körper? ¹⁷ Wenn der ganze Körper ein Auge wäre, wo bliebe dann das Gehör? Wenn er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruchssinn? ¹⁸ Nun hat Gott aber jedem einzelnen Körperteil seinen Platz am Körper zugewiesen, so wie er es wollte.</p> <p>In menschlichen Organen gibt es ganz verschiedene Begabungen und alle sind nötig, damit ein funktionierender Körper daraus wird. So auch bei uns: Die eine ist musikalisch, der andere kann Fremdsprachen, die nächste ist sehr geschickt mit den Händen. Wiederum hat aber auch jede und jeder von uns Schwächen: die eine wird schnell zornig, der andere ist leicht eingeschnappt, die nächste muss immer das letzte Wort behalten. Es ist gut, wenn wir uns gegenseitig auf freundliche Weise zurechtweisen und uns gegenseitig vergeben. Gemeinsam können wir uns durchs Leben helfen und anderen auch. Ich glaube davon träumt Gott. Denn als Gott nach</p>		
---	--	--	--

	der Schöpfung sagte: sehr gut! Da schaute er nicht nur jeden Einzelnen an, sondern die ganze Schöpfung. Gemeinsam können wir sehr gut sein.		
10	Abschlussübung: Vertrauensspiel. Einer steht in der Mitte, die anderen bilden einen engen Kreis um die Person. Diese schließt die Augen und lässt sich von den anderen sanft hin und her drücken. Dazu muss die Person in der Mitte sich möglichst starr machen. ODER Stagediving?		

Samstag: Sehnsucht nach Zukunft

Frühstücksfernsehen: Krisen überall. Wie können wir die Hoffnung bewahren? Inklusive: How to Paperclip

Wann und wo?	Was?	Deine Aufgabe als Teamer:in	Womit?
	<p>Arbeit in Teams: Paperclip</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ihr produziert gleich einen Paperclip, wie ihr ihn beim Frühstücksfernsehen gesehen habt. • Einteilung in Teams aus 3 bis 5 Konfis, am besten die Teams vom Donnerstag! • „Es geht nochmal um Euren ausgedachten Konfi vom Donnerstag. Im Logbuch sind einige Bibelzitate. Sucht einen davon für euren Konfi als Konfirmationsspruch aus. Ihr könnt auch nachschauen unter www.konfisppruch.de“ • „Was könnte eurem oder eurer Konfi in den nächsten dreißig Jahren Schlimmes passieren? Was könnte ihm oder ihr Schönes passieren? Überlegt euch ein paar Sachen und schreibt sie jeweils auf eine Moderationskarte.“ Darauf achten, dass die Moderationskarten für negative und positive Ereignisse jeweils eine Farbe haben. • Anschließend die Moderationskarten einsammeln und vorlesen lassen und ganz unrealistische Sachen die Konfis aussortieren lassen. Diese Karten mischen und jedes Team zwei ziehen lassen – eine positive und eine negative. <p>„Liebe Konfis, diese Karten sind jetzt eure Ereigniskarten für das Leben eures Konfis. Das wird ihm oder ihr auf jeden Fall in den nächsten dreißig Jahren nach der Konfirmation passieren. Wie aber wird er oder sie ihr Leben in dieser Welt in den nächsten dreißig Jahren ansonsten leben? Denkt an den Klimawandel, aber auch an seine oder ihre persönliche Zukunft. Wird eurer Konfi ihr Konfirmationsspruch etwas bringen? Lasst euch etwas einfallen.</p> <p>Einzigste Bedingung: Es muss gut ausgehen.</p> <p>Überlegt euch eine Geschichte und stellt aus Moderationskarten und Stiften die Symbole her, die ihr braucht, um eure Geschichte zu erzählen. Dann kommt ihr zu einer Filmstation. Dort nehmen wir eure Geschichte auf. Bitte füllt auch die Filmklappe im Logbuch aus, so dass wir die Paperclips anschließend sortieren können.“</p>	<p>Du baust eine Filmstation auf und filmst die Paperclips, die die Konfis produzieren (siehe Tutorial) . Dann bringst Du das Handy zum Infopoint, wo die Filme auf einen Laptop übertragen werden. Wenn Du kein iPhone hast, bring bitte ein passendes Kabel mit. Evt. zeigst Du Deine Filme schon mal in Deiner Gruppe.</p> <p>Wenn Du keine Filmstation betreust, dann achtest Du auf die Konfis, die schon fertig sind oder gerade warten. Vielleicht spielst Du etwas mit ihnen?</p> <p>Wer keine Filmstation betreut, baut auf jeden Fall schon mal den Altar für die Abschlussandacht auf.</p>	<p>Logbuch</p> <p>Paperclip Tutorial</p> <p>Moderationskarten</p> <p>Flipchartmarker</p> <p>eine Filmstation pro 3 Konfigruppen, bestehend aus einem Biertisch, einem Stativständer, Kreppband und einem Stativ (Stativständer und Stativ holt Ihr Euch vorher im UZ ab)</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit in Kleingruppen, Aufnahme der Filme an Filmstationen. Ihr braucht ca. 1 Filmstation pro 3-4 Konfi-Teams. Jede Filmstation wird von einem oder einer Teamer:in betreut. Es wird dabei zu Wartezeiten kommen, bitte sorgt für Betreuung während dieser Wartezeit. • Wenn gewünscht, können zum Schluss die Paperclips aus der Gemeindegruppe bereits auf den Filmhandys gezeigt werden. <p>Bitte aber auf jeden Fall die Paperclips ab 11:30 Uhr zum UZ bringen!</p>		
<p>Liturgischer Abschluss</p> <p>Während die Konfis ihre Paperclips aufnehmen, können die Teamer:innen im Dorfzelt einen kleinen Altar aufbauen.</p> <p>„Liebe Konfis, jede und jeder braucht etwas, auf das er vertrauen kann, um leben zu können. Eure ausgedachten Konfis vertrauen z.B. darauf, dass N.N. <i>(Hier etwas einfügen, was sich aus den Paperclips ergibt, zum Beispiel kann ja der glückliche Zufall, die Familie, Mitmenschlichkeit oder Gott dafür gesorgt haben, dass die dreißig Lebensjahre des oder der Konfi gut ausgehen)</i>. Aber worauf kann man wirklich vertrauen? Was wird auf uns zukommen? Niemand weiß es, die Zukunft ist ungewiss.</p> <p>In der Bibel gibt es einen Psalm, der diese Ungewissheit und die Hoffnung vor Gott bringt. Dieser Psalm 121 erinnert daran, dass Gott schon einmal geholfen hat. Er hat nämlich das Volk Israel aus der Gefangenschaft befreit. Und er sorgt für tägliches Essen und Trinken. Wir können mit diesem Psalm auch unsere Ängste und Hoffnungen vor Gott bringen.</p> <p>Wir machen das jetzt so: Ihr bringt jede und jeder eine Ereigniskarte zum Altar, nehmt ein Teelicht, zündet es an und stellt es daneben. Dann geht ihr zurück und holt eine neue Ereigniskarte. Während dieser Prozession lese ich Psalm 121 vor, so lange bis alle Ereigniskarten auf dem Altar liegen. Dann stellen wir uns im Halbkreis um den Altar.“</p> <p>Danach Abschluss mit Vaterunser und Segen.</p>		<p>Tisch, Altartuch, Kerzen, Bibel, Teelichter</p>

Ihr bringt bitte zu den KonfiCamps für alle Vormittagseinheiten mit:

- Einmal "DM1 Personen mit Erwartungen" ausgedruckt pro Konfigruppe (Vorlage in der Cloud)
- 100 Moderationskarten pro 10 Konfis
- 10 Flipchartmarker (bunt) pro 10 Konfis
- 2 Scheren pro 10 Konfis
- Ihr sorgt dafür, dass mindestens 1 Konfi von 5 die App "what3words" auf dem Handy hat.
- 1 evangelisches Gesangbuch pro Gruppe
- Einmal FM1 Workshoptitel ausgedruckt (Vorlage in der Cloud)
- Einmal FM2 Schwedisches Waldmärchen ausgedruckt (Vorlage in der Cloud)
- Einmal FM3 Tierphilosophie ausgedruckt (Vorlage in der Cloud)
- Einmal FM4 Fragen - ausgedruckte und ausgeschnittene Fragekärtchen (Vorlage in der Cloud)
- ein Set Bildkarten
- Notizblock und Stift für den Workshop "Was ist dir wirklich wichtig?"
- Flipchart oder Plakat plus Kreppband zum Aufhängen
- Signalgeber: Buzzer, Glocke, o.ä.
- 1 Luftballon pro Konfi und Stifte zur Beschriftung von Luftballons
- Altartuch, Kerzen, Bibel, Teelichter für den Altar am Samstag